Biotopname
Eschen-Erlenwald im Mühlenbruch

Standort /Geologie
Langgestreckte vermoorte Geländesenke

X
X

TK10 0506 - 142 **Biotop-Nr.** - 4029

Anschluß in TK 0506 - 144

Naturraum Krakower Seen- und Sandergebiet
411

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Parchim

Gemeinde / Stadt
Neu Poserin

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
12344

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V [X]

Luftbild-Nr. **Film-Nr.** 138 - **Bild-Nr.** 0239

Größe in ha 7,4976
Länge in m ,
min. Breite in m ,
max. Breite in m ,

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	Nebencode									Überlagerungscode	
Code	WFR	WNQ	WNE	WNR	WFE	FGN						
%	39	30	20	7	3	1						

Vegetationseinheiten
Sumpfseggen-Erlenwald, Sumpfseggen-Eschenwald, Schaumkraut-Erlenwald, Schaumkraut-Erlen-Eschenwald, Hexenkraut-Erlen-Eschenwald, Waldsimsen-Eschenwald, Mädesüß-Erlen-Eschenwald, Winkelseggen-Erlen-Eschenwald, Eschen-Bergahornwald

Habitate + Strukturen												
HDK	HDE	HDR	HDL	HSE	HZM	HMH	HTA	HTL	HTB	HAJ	HAO	HAA
HXW	HXB											

Beschreibung / Besonderheiten
Erlen-Eschenwald im Mühlenbruch auf vermoorter Geländesenke zwischen auslaufendem Sander (NW), und welliger Grundmoräne (SO). Das Biotop besteht aus 2 Komplexen mit einem Mischwaldsaum auf Mineralstandort als Bindglied. Schwarzerle und Esche kommen in Rein- und Mischbestand sowie in unerschiedlichem Alter und Deckungsgrad vor. Artenreich ist die Krautschicht. Auf sehr feuchten Standorten dominieren Schaumkraut, Waldsimse, Sumpfsegge, Wechselblättriges Milzkraut und Sumpfvergißmeinichtfluren. Mit Hexenkraut, Weißwurz, Einbeere und Wellenblättrigem Sternmoos findet man typische Eschenwaldpflanzen. Ein Wasserschwaden-Flutrasen macht sich im Südwesten des Biotops in einem absterbenden Weißerlenbruch breit. Auffallend ist ein großer Sumpfseggenbestand unter räumigen Eschenaltholz im Nordosten des Biotops.
Im Biotop befinden sich mehrere versumpfte Quergräben. Ein temporär Wasser führender Längsgraben entwässert in die Mildenitz. Er sollte zeitweilig gestaut werden, um die Feuchtigkeitssituation und damit den Naturschutzwert des struktur- und habitatreichen Biotops weiter zu verbessern. Bei forstlicher Nutzung, ist auf naturverträgliche Wirtschaftsweise zu achten.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen	X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung
YWE
keine Gefährdung [ ]

Empfehlung
ZSE

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10 0506 - 142 - **Biotop-Nr.** 4029

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
		Torf, degradiert
k		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
	g	feucht
	g	sehr feucht
		naß
		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
		aufgelassen
	g	keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
k		Laub- / Mischwald
	g	Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Carex acutiformis

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Aegopodium podagraria	Alnus glutinosa	Alnus incana	Calamagrostis canescens
Cardamine amara	Chrysosplenium alternifolium	Circaea lutetiana	Deschampsia cespitosa
Filipendula ulmaria	Geum rivale	Glecoma hederacea	Myosotis palustris
Plagiomnium undulatum	Ranunculus repens	Scirpus sylvaticus	Urtica dioica

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Acer pseudoplatanus	Athyrium filix-femina	Brachypodium cf sylvaticum	Carex canescens
Carex remota	Chaerophyllum temulum	Cirsium oleraceum	Cirsium palustre
Dryopteris carthusiana	Epilobium palustre	Festuca gigantea	Fraxinus excelsior
Galium palustre	Glyceria fluitans	Humulus lupulus	Impatiens noli-tangere
Iris pseudacorus	Lycopus europaeus	Mentha aquatica	Molinia caerulea
Myosoton aquaticum	Oxalis acetosella	Padus avium	Paris quadrifolia
Phalaris arundinacea	Polygonatum multiflorum	Polygonum hydropiper	Rubus idaeus
Sambucus nigra	Silene dioica	Stachys palustris	Veronica beccabunga

Angaben zur Fauna

Viele kleine Frösche, Zaunkönig, Kleiber, Kleinspecht

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 30.09.1996

Datum letzte Begehung:

Bearbeiter/in: StAUNLÜBZ-Steinbach

Foto: 3 Folgeseiten: 0

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0